

Wer ist Horst Hohmeier?

Horst Hohmeier ist Mitglied im Bochumer Rat – und der LINKE Oberbürgermeister-Kandidat für Bochum. In der Linksfraktion ist er schwerpunktmäßig für die Themenbereiche Haushaltspolitik, Umwelt und Energie sowie Stadtentwicklung zuständig. Er setzt sich für ein soziales und lebenswertes Bochum ein – unter anderem in den Ausschüssen für Planung und Grundstücke sowie für Umwelt, Sicherheit und Ordnung.

Horst Hohmeier ist verankert in den sozialen Bewegungen unserer Stadt. Seit Jahrzehnten ist er aktiv in der Umwelt-, Anti-Atom- und Friedensbewegung. Er engagiert sich seit über 20 Jahren für mehr selbstverwaltete Freiräume, ist Mitglied im Trägerverein des Sozialen Zentrums Bochum und Unterstützer der freien Kulturszene. In seiner politischen Laufbahn war er unter anderem Juso-Stadtverbandssprecher, Betriebsrat bei der Nixdorf Computer AG, Mitorganisator des Volkszählungsboykotts 1987 und Mitbegründer des Internetportals bo-alternativ.de. Zehn Jahre lang war er ehrenamtlicher Helfer bei Ku-bo e.V. – Förderverein für Kunst von Menschen mit Behinderung.

Beruflich ist Horst Hohmeier ausgebildeter Elektromechaniker, EDV-Techniker und zertifizierter Datenschutzbeauftragter (GDD e.V.). Als Projektleiter, Geschäftsstellenleiter und Geschäftsführer entwickelte er Konzepte im IT-Bereich. Im Jahr 2002 war er Teil des Gewinnerteams beim Zukunftswettbewerb Ruhr im Fachbereich Logistik.

Aktiv in Aufsichts- und Kontrollgremien. Horst Hohmeier kämpft für mehr demokratische Kontrolle auf kommunaler Ebene – besonders bei den Tochtergesellschaften der Stadt. Im Rechnungsprüfungsausschuss achtet Horst Hohmeier darauf, dass bei der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stadt alles mit rechten Dingen zugeht.

Horst Hohmeier ist geboren in Porta Westfalica. Seit 1979 lebt er in Bochum und arbeitet im Ruhrgebiet.



Am 13.09. ein Zeichen setzen:

Jede Stimme für Horst Hohmeier ist eine Stimme gegen die unsoziale Kürzungspolitik in unserer Stadt.



Am 13. September:

Horst Hohmeier wählen!

www.horsthohmeier.de



100% sozial **DIE LINKE.**
Bochum für alle!

Bochum: Genug gekürzt!

Jede Stimme für Horst Hohmeier ist eine Stimme gegen die unsoziale Kürzungspolitik in unserer Stadt. Trotz massiver Proteste hat Rot-Grün einen unsozialen Kürzungshaushalt für Bochum durchgesetzt. Mittelfristig werden alle Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge betroffen sein. Alle sozialen Angebote, zu denen die Stadt nicht rechtlich verpflichtet ist, stehen auf dem Prüfstand.

Horst Hohmeier wird weiter konsequent gegen diese unsoziale Kürzungspolitik stimmen und die Proteste dagegen unterstützen. Seine Forderung: Kein Rotstift mehr bei wichtigen öffentlichen Dienstleistungen sowie im Kultur- und Sozialbereich! Die sozialen und kulturellen Träger brauchen Planungssicherheit. Auch beim Kinder- und Jugendförderplan darf es keine Abstriche geben.

Widerstand organisieren!

Bochum befindet sich in einer dramatischen Haushaltssituation. Das liegt zum einen an Fehlentscheidungen der lokalen Politik, die auf teure Prestigeprojekte wie das Musikzentrum und Finanzspekulationen wie die Schweizer-Franken-Kredite gesetzt hat. Auch der Ankauf der STEAG-Anteile war ein großer Fehler.

Aber: Eine bessere Politik in Bochum alleine kann das Finanzproblem nicht lösen. Dass Bochum pleite ist, liegt vor allem auch an einer falschen Politik auf Bundes- und Landesebene. Steuern insbesondere für reiche Haushalte, Vermögende und Unternehmen wurden gesenkt – das Geld fehlt in den Kommunen. Bund und Land ruinieren die Städte, indem sie Aufgaben übertragen, ohne die Gegenfinanzierung sicherzustellen. Als Oberbürgermeister will Horst Hohmeier auf allen Ebenen Bochums Widerstand gegen diese Politik organisieren – zusammen mit den Gewerkschaften, sozialen Bewegungen, Sozialverbänden und BürgerInnen. So kann Bochum Vorreiter für einen Politikwechsel und Vorbild für andere Städte werden.

Bochum ist kein Konzern!

Neoliberale Stadtpolitik setzt Demokratie unter Druck. Immer weitere Bereiche werden ausgegliedert und damit der öffentlichen Kontrolle entzogen. BürgerInnen werden zu KundInnen, und statt Mitbestimmung ist Kaufen angesagt. Horst Hohmeier sagt: Wir kaufen nicht was uns gehört – Bochum gehört uns allen!

Eine Stadt ist keine Marke. Eine Stadt ist auch kein Unternehmen. Eine Stadt ist ein Gemeinwesen. Nicht-kommerzielle Errungenschaften müssen verteidigt und ausgebaut werden. Das bedeutet auch: öffentliches Eigentum statt Privatisierung, demokratische Mitbestimmung statt nichtöffentlichen Entscheidungen in Firmenzentralen und Aufsichtsräten.

Recht auf Stadt – für alle!

Für öffentliche Freiräume in der Innenstadt und in den Stadtteilen! Sie müssen vor Kommerzialisierung geschützt werden. Niemand darf verdrängt werden, wenn er oder sie nicht konsumieren will. Räume für Basisinitiativen müssen zur Verfügung stehen. Plätze und Spielflächen sollen gemeinsam geplant werden.

Kulturelle Teilhabe darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Der Bochum-Pass muss ausgebaut und allen Berechtigten automatisch zugestellt werden. Sanktionen beim Jobcenter gehören abgeschafft.

Für eine Stadt ohne Diskriminierung! Menschen jeden Alters sollen sich gut aufgehoben fühlen, egal ob mit oder ohne Handicap. Alle städtischen Investitionen sollen am Kriterium Barrierefreiheit ausgerichtet werden. Niemand darf aufgrund von Geschlecht, sozialer Situation, sexueller Orientierung oder (angeblicher) Herkunft benachteiligt werden. MitarbeiterInnen der Stadt sollen zum Thema Antidiskriminierung weitergebildet werden. Anlaufstellen für Betroffene von Diskriminierung und rassistischer Gewalt müssen eingerichtet und ausgebaut werden.

Bochum ökologisch!

Für eine sozial-ökologische Verkehrswende! Der öffentliche Personennahverkehr muss ausgebaut werden. Bochum braucht ein kostenfreies Sozialticket und ein gut ausgebautes Radwegenetz.

Kommunale Umweltverwaltung ausbauen! Umweltbelastungen reduzieren, anstatt sie nur auf größere Flächen zu verteilen. Die Baumschutzsatzung muss überarbeitet werden. Zurückhaltung beim Bauen im Außenbereich. Saubere Luft und Lärmschutz für Bochum! Notwendig sind mehr Feinstaub-Messstationen. Emissionsschutzregelungen müssen konsequent umgesetzt werden.

Kein Fußbreit den Nazis!

Ohne Wenn und Aber gegen Rassismus, Faschismus und Rechtspopulismus! Dazu gehört auch ein klares Engagement gegen Antisemitismus, Antiziganismus, Nationalismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit – und zwar auch dann, wenn sie aus der angeblichen „Mitte der Gesellschaft“ kommen.

Refugees Welcome!

Weltweit sind mehr als 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und blanker Not. Selbst ärmere Länder wie Pakistan, Libanon, der Iran und die Türkei nehmen mehr Geflüchtete auf als das reiche Deutschland. Die Flüchtenden, die es trotz der tödlichen EU-Abschottungspolitik zu uns schaffen, haben Anspruch auf Solidarität und Unterstützung. Daher: Menschenwürdige Wohnungen statt Container und Massenunterkünfte! Wir brauchen ein kommunales Wohnungsbauprogramm, bessere sozialarbeiterische und medizinische Betreuung, und ein Ende der unmenschlichen Abschiebungspolitik.